

Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mittelland
Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau
Band: 11 (1968)

Rubrik: Tätigkeitsbericht 1967 der Heimatschutzgruppe Oberaargau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TÄTIGKEITSBERICHT 1967 DER HEIMATSCHUTZGRUPPE OBERAARGAU

PAUL GYGAX UND ULRICH KUHN

In drei Vorstandssitzungen wurde eine grössere Anzahl von Geschäften behandelt; die wichtigsten und umfangreichsten betrafen die Bauberatung. Ein Speicher (Gebrüder Liechti) in Schwarzhäusern konnte unter Denkmalschutz gestellt werden. Die Druckleitung des Gasverbundes Mittelland ist dank unserer Mithilfe unter dem Flussbett durchgeführt worden, anstelle eines Rohrbogens über die Aare. Mit Sorge verfolgen wir die Bestrebungen für die Aareschiffahrt. Es geht hier um die Erhaltung von einzigartigen Landschaftsbildern, wozu wir eine kräftige Unterstützung durch den kantonalen Vorstand erwarten. In Bannwil gilt es, die Verschandelung des Dorfes durch eine weitere Zufahrt zu einer Kiesgrube zu verhindern.

Das Jahresbott der Gruppe Oberaargau fand am 1. Oktober in Aarwangen statt, wobei die Besichtigung des renovierten Schlosses besonderes Interesse fand. Auf Jahresende zählte unsere Gruppe 411 Mitglieder. Einige Anregungen verfolgt der Vorstand weiter. Der Obmann dankt allen Mitgliedern im Vorstand herzlich für die freundschaftliche Zusammenarbeit; Dank gebührt auch den Behörden und Gönnern für ihr Verständnis.

Bericht des Bauberaters

Aarwangen. Ausbau der Staatsstrasse durch das Dorfzentrum: Das letztes Jahr angefochtene Projekt wurde wesentlich modifiziert und erträglicher gestaltet. Es bleibt aber zu bemerken, dass die Durchführung einer so wichtigen, dazu noch mit einer Bahn belasteten Strasse durch das Zentrum eines Dorfes grundsätzlich keine befriedigende Lösung darstellen kann.

Tierlihaus: Dieses an den zwei Hauptfassaden über und über bemalte Haus soll im Jahr 1968 eine Restauration von berufener Hand erfahren. Es ist etwas über 200 Jahre alt, gehört der Einwohnergemeinde Aarwangen und weist eine Reihe von Altersschäden auf. Die letzte Renovation der originellen, besonders



Zeichnung Carl Rechsteiner

an Tiermotiven reichen Malereien fand vor bald 50 Jahren statt. Der Heimatschutz Oberaargau hat im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten seine Mitwirkung zugesagt, ebenso der Berner Heimatschutz.

Brücken-Gedenktafel von 1758: Im Zuge des Umbaues der Aarebrücke musste die an eine Hochwasserkatastrophe erinnernde Gedenktafel vom Brückenkopf entfernt werden. Sie fand einen neuen, passenden Ort in der benachbarten Mauer, welche sich von der Strasse zum Schloss erhebt. Wir danken dem Oberingenieur, Herrn K. Meyer-Usteri, für das Verständnis.

Attiswil. Ein Berner Architekt hat ein Vorprojekt zur Neuüberbauung eines Teils des Dorf Zentrums erstellt. Das Projekt sieht zwei-, drei- und viergeschossige Bauten vor, also eine belebte Gruppe, leider mit Flachdächern, und diese passen hier nicht ins Ortschaftsbild. Wir haben der Gemeindeschreiberei Attiswil mitgeteilt, dass eine Baupublikation mit Flachdächern an diesem Orte auf den entschiedensten Widerstand des Heimatschutzes stossen würde.

Melchnau. Beratung der Gemeindebehörden bei der Dachrenovation des sogenannten «Alten Bären», eines der ältesten Häuser von Melchnau. Dieses Gebäude weist nur auf der Nordseite eine ansprechende Fassadenpartie auf, und der bescheidene bauliche Zustand lässt angesichts der notwendigen Aufwendungen seine dauernde Erhaltung als sehr fragwürdig erscheinen.

Niederbipp. Projekt der Neusiedlung Brunnhof: Die dem Heimatschutz vom kantonalen Meliorationsamt zur Vernehmlassung zugestellten Akten liessen erkennen, dass hier viel zu flache und daher ortsfremd wirkende Eternitdächer vorgesehen waren, die zudem jegliche Dachvorsprünge vermissen liessen. Der Bauberater stellte den Antrag auf eine Überarbeitung des Projektes.

Obersteckholz. Wohnhaus von Herrn Rud. Meyer: Beratung des Bauherrn bei der Anstrichrenovation seines schönen, neueren Bauernhauses mit klassischer Ründi.

Roggwil. Wohnstock von Herrn Rud. Grütter-Grütter: Bei der Übergabe der Landwirtschaft an seinen Sohn stellt sich das Problem, was mit diesem Hause geschehen solle. Herr Grütter, Sohn, kann diesen Wohnstock nicht übernehmen, weil sein Unterhalt zu kostspielig ist und die Landwirtschaft in unzulässigem Masse belasten würde; ausserdem ist ja noch ein weiteres Stöckli

vorhanden. — Die zweckmässigste Lösung wäre der Verkauf dieses recht stattlichen, aus dem Jahre 1811 stammenden Hauses an einen Liebhaber, zum Beispiel auch als Alterssitz. Es weist alle Merkmale des altbernischen Baustils aus jener noch der klassischen Formenwelt verschriebenen Epoche auf, und der Bauberater gelangt auch auf diesem Wege an eine breitere Öffentlichkeit, um einen passenden Liebhaber ausfindig zu machen.

Rumisberg. Von einer Baugenossenschaft ist oberhalb und abseits des Dorfes eine Feriensiedlung von zirka 18 sogenannten Triangelhäusern geplant, wozu der Bauberater seine Meinung äussern sollte. Da es sich um eine geschlossene Siedlung ohne wesensfremde Nachbarschaft handelt, kann sie vom rein ästhetischen Standpunkt aus toleriert werden. Es tauchen aber Bedenken wegen verschiedener Verletzungen des örtlichen Baureglementes auf, so dass mit der Baubehörde von Rumisberg Schwierigkeiten zu erwarten sind.

Ursenbach. Alte Schmiede in Lünschberg: Das von zirka 1740 stammende Haus ist heute im Zuge der wirtschaftlichen und gewerblichen Umschichtung seinem Zwecke entfremdet worden. Der neue, aus einem Lünschberger Geschlecht stammende Eigentümer möchte das Haus als Ferienhaus einrichten, wobei auch an seine allfällige spätere Verwendung als Alterssitz gedacht wird. Der Bauberater wurde für die Erteilung von Ratschlägen zugezogen.

Wangen an der Aare. Nahe des südlichen Ausganges des Altstädtchens ist der Ersatz eines Geschäftshauses geplant, wobei der recht hohe Baukörper, mit Attikageschoss und Flachdach, sich nicht ins Ortsbild einfügt. Dies war der Bericht, den der Bauberater der um Begutachtung ersuchenden Baukommission von Wangen über das in Frage stehende Vorprojekt abgeben musste.

Wiedlisbach. Erweiterungsbau Mühlesilo: Der in nächster Nähe südlich des Stadtringes stehende, rund 30 m hohe turmartige Silo sollte durch An- und Umbau in einen ungefähr gleich hohen Klotz von über 23 m Länge verwandelt werden. Dadurch würde das Ortsbild in ganz unzulässiger Weise beeinträchtigt, berichtete der Bauberater dem um Ansichtsäusserung ersuchenden Regierungsstatthalteramt in Wangen an der Aare.

Daneben wurden — wie immer — eine Reihe von weiteren Ratschlägen in Baufragen an verschiedene Ratsuchende erteilt.